Johann Gottfried Gottsched
1714—1766

19. Jahrhunderts stark befruchtet, indem er im Gegensatz zu Kant das andere Extrem des Ostpreußen zum Ausdruck brachte, das stark Gefühlsmäßige, Phantastische, Religiös-mystische. Dabei wäre noch eine Fülle weiterer Namen zu nennen: v. Hippel, als Vorkämpfer für Frauenrechte, E. T. A. Hoffmann, der dämonisch Gewaltige, Zacharias Werner voll mystischen Gehalts u. v. a.

Nach 1807 sah Ostpreußen die bedeutendsten Männer auf seinem Boden: v. Stein, Hardenberg, Ernst Moritz Arndt, Wilhelm v. Humboldt. Und wie sie, so haben auch in späteren Jahren viele große Söhne Deutschlands im Osten Heimat und Anregung für ihr Schaffen gefunden: Schleiermacher, der als Hauslehrer in Schlobitten seine ersten Schriften verfaßte, Eichendorff, der in Danzig viele seiner besten Lieder dichtete, Heinrich v. Kleist, Richard Wagner, Felix Dahn, und viele Militärs, die mehr oder weniger mit Ostpreußen verwachsen sind, von Graf Yorck an über Freiherrn von der Goltz-Pascha, bis zu Falk, Litzmann, v. Mackensen und von Hindenburg. Auch nach der Zeit der Klassiker sind aus dem Osten bedeutende Künstler und Gelehrte hervorgegangen, wie die Philosophen Karl Rosenkrantz und Herbarth in Königsberg, Johanna und Arthur Schopenhauer in Danzig.

Als Geschichtsschreiber machte sich neben Ludwig v. Bazcko aus Lyck („Geschichte Preußens") besonders der Historiker Ferdinand Gregorovius einen bekannten Namen. Daß auf dem Gebiete der Naturwissenschaften

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id355966999-19350200/11 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT